

Änderungen von 6.6 zu 6.66

Alle geänderten Dialog Stellen mit *** gekennzeichnet

Szene 1	Dialog teilweise gekürzt, teilweise geändert
Szene 10	Dialog verändert → „Karl hat einen utopischen Traum“
Szene 16	Dialog Text Änderungen
Szene 17	Dialog Text Änderungen
Szene 20	Text Rolf ergänzt
Szene 22	Neuer Dialog
Szene 24	konkretere Aktionen
Szene 24A	gestrichen
Szene 25	Text gekürzt
Szene 26	Text Änderungen
Szene 28	Text Änderungen
Szene 29	Text Änderungen
Szene 36	Text Änderungen

„Wie alles endet...“

Ein Drehbuch von Kai Seekings

6.66 Fassung - MÄRZ 09

Kai Seekings
Autor und Regisseur
Lichtenrader Str 32
12049 Berlin
contact@kaiseekings.com
01726234045

© Kai Seekings 2007

Wir folgen seinen Beinen, sehen nicht genau welche Räume er betritt und dann plötzlich steht er in einem sehr großen kühlen Raum. Auf einer Bahre liegt ein offensichtlich toter Mann. Ein weiterer Mann versucht einen Sarg wieder auf einen Ständer zu hieven, der ihm wohl gerade heruntergefallen war. Als er den Jungen bemerkt hält er inne, zögert mit seiner Reaktion. Der Junge geht langsam auf ihn zu und der Vater nimmt ihn wortlos auf den Arm. Der Junge sieht sich den toten Mann an.

Karl
Ist der Mann tot?

Vater
Ja, der ist tot.

Nachdenkliche Pause

**

Vater
Alle Erwachsenen müssen mal sterben, Karl. Das ist ganz normal Karl. ~~Auch du wirst irgendwann mal sterben. Aber das dauert noch sehr sehr lange.~~

Wieder eine nachdenkliche Pause

Karl
Wann bin ich denn erwachsen Papa?

Vater
Das wirst du leider erst merken wenn es soweit ist.

Wieder eine nachdenkliche Pause

Karl
Wenn ich erwachsen bin, dann möchte ich unsterblich werden.

Vater
Das ist schön Karl, aber wenn das jeder machen würde, dann hätte ich keine Arbeit mehr. Und du dann auch nicht, weil du mal den Laden hier übernimmst. Aber keine Angst mein Kleiner. Du hast noch ganz viel Zeit ~~bevor du erwachsen werden musst...~~

Der Vater geht mit dem Jungen auf dem Arm hinaus
und wir bleiben alleine mit der Toten in dem Raum
zurück.

Vater OFF
Aber erzähl das nicht deiner
Mutter. Die will nämlich gar nicht,
dass du erwachsen wirst...

Nun sind wir alleine im Raum. Blicken von oben auf das
Gesicht der Leiche und bewegen uns langsam über den Körper
nach unten.

Erzähler OFF
Und wenn wir jetzt genau hinsehen,
dann können wir erkennen, dass dies
ein solcher Moment ist. Ein Moment
in dem eine Geschichte beginnt.
Wie alle Geschichten einzigartig
und wundervoll und das, obwohl wir
jetzt schon wissen...

Nun sind wir an den Füßen angekommen und lesen auf dem
Zettel, der am Zeh hängt: (Filmtitel) „Wie alles endet...“

Es donnert. Aufblende. Regen prasselt gegen die Scheibe und ein Spiegelbild. Karl steht am Fenster und sieht gedankenverloren nach draußen, während er an einer Kaffeetasse schlürft. Er trägt ein weißes Hemd, schwarze Krawatte und Hose. Auch der Raum und die Einrichtung wirken 30 Jahre älter. Eine Hand stellt einen Plattenspieler an. Sanfte chanson Musik ertönt.

Erzähler OFF

Denn auch das unbeschwerte Leben dieses Helden wird schon bald ein unerwartetes Ende finden...

Eine weitere Person rumort im Raum herum. Paul erledigt ein paar routinierte Arbeitsgriffe, wir erkennen jedoch nicht genau was er tut. Er trägt Handschuhe und eine Schürze. Seine Ärmel sind hoch gerollt.

Paul OFF

Na, wie geht's uns denn heute? An diesem denkwürdigen Tag?

Karl beachtet ihn nicht, ist immer noch in Gedanken. Plötzlich klatscht genau vor Karls Gesicht ein Regenwurm außen ans Fenster. Wir hören eine Tür und Rolf betritt mit nassem Regenschirm und Mantel hastig den Raum. Karl dreht sich um.

Paul OFF

Wie wäre es mit Musik? Ich bin sicher das wird Ihnen gefallen...

Rolf rollt einen Sarg hinein und stellt ihn neben der Bahre ab. Rolf beginnt sich umzuziehen.

Rolf

Paul, wir müssen los. Wir sind schon spät dran.

Paul summt zur Musik und nimmt genüsslich einen Biß vom Frühstücksbrot. Seine Art wirkt unbeschwert. Paul mit vollem Mund.

Paul

Mach keinen Stress, ich brauch nur noch ein paar Minuten. Und außerdem bist du spät dran.

Er legt das Brot weg und hebt mit Rolf den Körper in den Sarg.

Rolf
Die landet in einer Stunde im Ofen,
keiner wird sie so sehen und damit
ist es raus geschmissenes Geld...

Paul unterbricht seine Arbeit und dreht sich zu Rolf um. Den
ersten Satz verkneift er sich, atmet durch und...

Paul
...Gib mir einfach 5 Minuten.

Er dreht sich wieder zu seiner Arbeit um.

Paul OFF
Lassen Sie sich von ihm nicht aus der Ruhe
bringen. Ich habe Zeit für Sie.

Rolf seufzt und verdreht die Augen. Karl zuckt mit den
Schultern. In dem Moment kommen zwei Mädchen in den Raum
gerannt.

Rolf
Hey?! Was macht ihr denn noch hier?

Kind 1
Ich hab noch was für dich.

Mit den Worten zieht sie ein gemaltes Bild hervor und
überreicht es freudestrahlend an Rolf, der es ebenso
freundlich entgegen nimmt.

Rolf
Danke schön, das bekommt einen ganz
besonderen Platz. So jetzt aber los...
Mama wartet bestimmt schon.

Die Mädchen rennen wieder raus. Rolf schaut ihnen verliebt
hinterher.

Paul
Und was ist mit uns...?

Rolf dreht sich gespielt erstaunt zu Paul um.

Rolf
Dich mag sie nicht.

Paul ist irritiert, zögert und stottert etwas überrascht.

Paul
Wie...? Doch natürlich... Was soll das denn
jetzt? Hat sie das gesagt?

Rolf
Weil du keine Kinder magst...
Das gefällt ihr nicht.

Paul
Keine...?! Ich? Wieso...
Hast du ihnen das erzählt?

Rolf zuckt mit den Schultern. Paul dreht sich empört zu Karl. Karl grinst und zuckt ebenfalls mit den Schultern. Paul setzt an, bricht wieder ab. Dann doch.

Paul
...Außerdem mag ich natürlich
Kinder...

Rolf geht zu seinem Spind und öffnet die Tür. Dort hängen schon diverse andere Zeichnungen und anderes persönliches Zeug und er macht daneben die Zeichnung fest. Neben den Spinden ist ein „Mitarbeiter des Monats“ Schild und darunter Fotos von den Drei. Darüber ist ein Foto von dem Mann, den wir eben deutlich jünger auf dem Friedhof gesehen hatten. Er steht neben einem Leichenwagen und hält ein Telefon ans Ohr. Ein Telefon an der Wand klingelt. Karl geht ran.

Vater OFF
Ich bins Junge... wir müssen los...
Frau Krämer taut auf...

Er nickt, legt auf, richtet seine Krawatte und geht zur Tür. Paul dreht sich von dem Körper weg und wir sehen, dass das Gesicht sehr extravagant wie für eine Party geschminkt wurde. Paul legt eine kleine Discokugel mit in den Sarg und Rolf schließt den Deckel. Karl blickt zu den Beiden und tippt auf die Uhr. Paul nickt.

Paul
Wegen heute Abend..

Karl versteht und greift in die Tasche. Er zieht einen Autoschlüssel heraus und wirft ihn zu Paul. Paul fängt, blickt nach unten, öffnet die Hand und...

...enthüllt einen kleinen Spiegel mit fertigen Lines Koks, während ein Licht angeht. Er sitzt im Auto auf der Rückbank, hat die Hand noch am Lichtschalter.

Wir sehen einen alten Leichenwagen auf dem obersten Deck eines Parkhauses stehen. Es regnet. Neben der Laterne eine Telefonzelle und eine riesige Reklametafel. Rolf sitzt auf dem Beifahrersitz, Paul hinten und Karl hinter dem Lenkrad. Am Rückspiegel hängen zwei große Plüschwürfel. Paul bückt sich und zieht. Dann reicht er alles an Karl weiter. Der sieht skeptisch zu Paul und wartet auf seine Reaktion. Paul verzieht das Gesicht und nickt. Karl bietet es Rolf an, der aber ablehnt.

Rolf

Ich habe morgen die Kinder.

Paul sieht ihn höhnisch an, aber Rolf lacht nur.

Rolf

Ich weiß... Das könnt ihr nicht verstehen...Ich will den Tag genießen.

Karl nimmt eine Nase und gibt alles an Paul zurück. Paul schnieft nochmal und steckt sich eine Zigarette in den Mund. Karl nimmt sie ihm weg, klemmt sie zwischen die eigenen Lippen und schüttelt den Kopf. In dem Moment blitzt und donnert es. Karl sieht nach oben. (Wir sehen auch nach oben in den verregneten Nachthimmel und schwenken dann runter zu...)

...zu einer Bühne. Es regnet. Ein Mann in der Uniform eines Zirkus Direktors steht vor einem dunkelroten Theatervorhang. Sein Blick wandert, als ob er mit dem Filmpublikum spricht. Wir erkennen die Erzähler Stimme wieder. Vereinzelt Personen in schillernden Kostümen huschen schnell durch den Regen und verschwinden hinter ihm durch den Vorhang hindurch.

Zirkusdirektor/ Erzähler

Tretet näher ihr Damen und Herren. Ein Einblick sei euch gewährt. Ihr seid auf der Suche? Dann werdet ihr finden... Kommt... tretet näher...tretet ein... Werdet Teil dieser wundervollen Welt...

Er macht einen Schritt zur Seite und wir tauchen durch den Vorhang.

Die Musik wird lauter und verändert sich zu elektronischer Club Musik. Wir betreten dunkle Räume. Gehen ein Treppenhaus hinunter, kostümierte Menschen zu allen Seiten. Blicke in die Kamera, Bewegungen zum Takt. Die Kamera dringt weiter vor. Die Musik verrät, dass wir uns etwas ekstatisch pulsierendem nähern.

Erzähler OFF

Entkommt dem tristen Leben da draußen
und taucht ein in eine bessere Welt.
Folgt mir dorthin wo eure Wünsche in
Erfüllung gehen...

Ein Break in der Musik. Die Kamera reißt herum und wir sehen die drei Freunde wie die Stars des Abends einen Gang entlang laufen. Karl vorneweg bleibt plötzlich in einem Türrahmen stehen, blickt in den Raum vor ihm und nickt wohlwollend.
Dann erfüllt ein gewaltiger Licht- und Glitzer Blitz den Raum und...

...ist mit einem Mal eine wilde bunte Party in vollem Gange. Einige explizite Zeitlupen Momente. Euphorisch tanzen und feiern alle äußerst ausgelassen. Das ganze wirkt eher wie ein inszeniertes Cabaret als ein Nachtclub. Die drei Männer sind mittendrin. Zwei Frauen lassen Karl von ihren Drinks nippen. Ein kleiner extravagant gekleideter Mann macht Polaroid Fotos von den Feiernden und verteilt Rosen. Schweiß glitzert in lachenden Gesichtern. Die drei Männer auf der Tanzfläche. Überall die Arme in der Luft beim Tanzen.

Zwei Küssende trennen sich und dahinter sehen wir die drei Jungs beim Schnäpse kippen. Paul weist den Weg, sie drehen sich um und gehen Treppen hinab auf die Tanzfläche.

Die Kamera reißt 180 Grad herum und wieder sehen wir zwei Küssende, die sich trennen und dahinter die drei Jungs in anderen Kostümen beim Schnaps kippen. Paul weist den Weg, sie drehen sich um und gehen Treppen hinab auf die Tanzfläche.

Die Kamera reißt 180 Grad herum und wieder sehen wir zwei Küssende, die sich trennen und dahinter die drei Jungs in erneut anderen Kostümen beim Schnaps kippen. Paul weist den Weg, sie drehen sich um und gehen Treppen hinab auf die Tanzfläche.

Die Kamera reißt 180 Grad herum und wieder sehen wir zwei neue Küssende, die sich trennen und dahinter die drei Jungs in erneut anderen Kostümen beim Schnaps kippen. Paul weist den Weg, sie drehen sich um und gehen Treppen hinab auf die Tanzfläche.

Die Kamera reißt 180 Grad herum und...

...Gedämpfte Musik. Karl auf der Toilette beim Pinkeln wieder im Kostüm, in dem er den Club betreten hat. Er schließt die Augen, atmet tief durch und lehnt mit der Stirn an die Wand. Er sollte nach hause gehen.

Karl setzt sich an die Bar und der Barkeeper (wir erkennen den Zirkusdirektor) stellt ein großes Glas Wasser vor ihm ab. Der Raum ist fast leer, die Party eigentlich zu ende. Einsame Seelen hoffen auf Bekanntschaften. Karl steckt sich eine Zigarette an. Dann setzt sich eine junge Frau neben ihn und blickt ihn von der Seite an. Ein Blitz. Der Lärm verstummt mit einem mal.
Unterschnitten mit Szene 7A

Gebäude Außen. Regen. Nacht. Ein Fenster ist erleuchtet. Wir sehen ein Schattentheater. Zwei Körper beim Sex. Anonym, keine Person ist erkennbar. Blitz

Wieder in der Bar. Eine andere Frau sitzt am Tresen, blickt freundlich lächelnd genau in die Kamera. Blitz

Ein anderes Gebäude von außen, gleiches Fenster. Regen. Wieder zwei Körper beim Sex. Blitz

Wieder an der Bar. Erneut eine neue Frau, die uns direkt lasziv anschaut. Blitz

Andere Außenwand, gleiches Fenster. Regen. Wieder zwei Körper beim Sex. Blitz

Wieder an der Bar. Erneut eine andere Frau mit Blick in die Kamera. Blitz

Wieder eine Wand, wieder das Schattentheater. Immer noch Regen. Sie werden immer lauter, nähern sich dem Ende. Blitz

Wieder an der Bar. Erneut eine andere Frau mit Blick in die Kamera. Blitz

Andere Außenwand, gleiches Fenster. Noch näher. Regen. Wieder zwei Körper beim Sex. Blitz

Beide kommen laut zum Höhepunkt, verharren kurz um wieder zu Atem zu kommen. Ein Blitz und Dunkelheit.

Aufblende. Karl steht nackt vor einem großen Spiegel in einem abgedunkelten Raum. Fahles Mondlicht dringt durch eine verregnete Nacht in den Raum. Wir nähern uns langsam von hinten.

Erzähler OFF

Will man alleine sein?

Will man sein?

Und wenn ja, was?

Was gibt es zu entdecken?

Mich?

Nur mich?

Oder klebt dann Blut an meinen
Händen.

~~Von denen die nicht sein konnten,
weil wir nur uns entdecken wollen?~~

~~Welches Blut soll es sein?~~

Als wir uns nähern sehen wir, dass sein Körper mit Blut bespritzt ist. Dann sind wir ganz nah bei ihm, schauen ihm ins Gesicht. Blut tropft von seiner Nase.

Julia OFF

Karl... Du blutest...

Blitz

Blitz...der Tropfen Blut trifft auf einen weißen Boden, dann noch einer. Karl sitzt auf einem niedrigen Kinder Klo vorgebeugt, mit der Stirn in den Händen. Die Augen geschlossen. Er schreckt hoch.

Karl
Fuck! Ist das meins...?

Julia
Natürlich ist es deins.

Julia (Ende 20) reicht ihm dann ein Taschentuch. Die Tür geht auf und ein kleines Kind kommt herein. Es stellt sich vor Karl. Erwartet, dass Karl aufsteht. Dann ganz ehrlich neugierig.

Kind
Warum bist du eigentlich so oft hier?
Hast du kein zu hause?

Karl blickt verwundert auf, grinst, sagt aber nichts.

~~Karl~~
~~Doch schon, aber...~~

Kind
Du brauchst eine Freundin.

Karl blickt verwundert zu Julia, sie zuckt mit den Schultern.

Die Beiden setzen sich an einen viel zu kleinen Tisch auf zwei viel zu kleine Stühle. Um sie herum ist die Hölle los. Überall spielende Kinder. Julia sieht einen Knutschfleck an Karls Hals und schüttelt den Kopf.

Julia
Wieso kommst du immer zu mir, wenn du mal mit einer Frau reden willst...?

Karl
Wieso nicht? Du bist meine Schwester. Und für mich bist du auch keine richtige Frau.

Julia setzt zu einer Antwort an, aber in dem Moment trifft Karl ein Ball ins Gesicht. Sie verstummt, steht auf und „lobt“ das verantwortliche Kind. Dann setzt sie sich wieder zu ihm an den kleinen Tisch.

Julia
Du wirst irgendwann einsam sterben.

Karl reibt sich das Gesicht und schaut nach Blut.

Karl
Einsam hört sich wenigstens nach Ruhe an.

Julia
Gott, du bist wirklich völlig beziehungsunfähig. Merkst du das eigentlich? ***

Karl
Bin ich nicht... Ich warte nur auf die eine große romantische Liebe... Auf die Mutter all meiner süßen kleinen Kinder... ***

In dem Moment trifft ihn wieder der Ball ins Gesicht. Dieses mal springt Karl auf, um den Übeltäter zu erwischen. Sie blickt ihm hinterher. Ein leichter ironischer Unterton ist kaum zu verbergen

Julia
Oh ja. Das ist genau was dir noch zum Glück fehlt. ***

Im OFF setzt Musik ein. Die Kinder toben und „tanzen“.

Wieder ist dieselbe wilde bunte Party in vollem Gange. Elektronische Tanzmusik. Euphorisch wirkende Menschen tanzen und feiern äußerst ausgelassen. Paul und Karl sind mittendrin im Geschehen. Eine Frau betritt den Raum (ANNA - Ende 20) und zieht sofort Karls Aufmerksamkeit auf sich. Sie bemerkt ihn jedoch nicht und geht vorüber. Paul holt Karl zurück aus seiner kurzen Phantasie. Die Party geht weiter. Der kleine Mann macht wieder Fotos von den Feiernden. Schweiß glitzert in lachenden Gesichtern. Überall die Arme in der Luft beim Tanzen. Die zwei Jungs auf der Tanzfläche. Von Frauen umgeben.

Musik fortgesetzt. Der Barkeeper stellt einen frischen Drink vor Karl ab. Er sitzt an der Bar, sein Gesicht zeigt Spuren von Schweiß und Tanz und etwas Alkohol, aber es ist noch deutlich früher in der Nacht. Auch die Bar ist noch gefüllt. Karl zieht seine Zigaretten aus der Tasche, sucht kurz und steckt sich die letzte in den Mund. Plötzlich passiert etwas. Der Barkeeper hebt den Blick. Wie aus dem Nichts taucht ANNA auf. Karl versucht gerade die Zigarette anzuzünden, aber die Flamme wird von einem unsichtbaren Lufthauch ausgeblasen. Anna begrüßt jemand auf der anderen Seite der Bar und bestellt ein Getränk. Karl blickt fasziniert zu ihr. Sie bekommt ihren Drink und kommt zu ihm rüber, setzt sich neben ihn. In dem Moment steht plötzlich wieder der kleine Mann dabei und macht ein Polaroid Foto von Karl und Anna. Beide lächeln verschämt, fühlen sich ertappt. Der kleine Mann bietet ihr eine Rose an. Anna nimmt an und überreicht dem Barkeeper die Rose mit einem Augenzwinkern. Karl ist hin und weg, kann seinen Blick gar nicht von ihr lassen. Anna wendet sich ihm zu, lächelt und flüstert ihm ins Ohr.

Anna

Ich mag deinen Hüftschwung

Dann nimmt sie ihm die Zigarette aus dem Mund und zündet sie selber an. Der Barkeeper stellt ihr einen Schnaps hin. Sie stürzt den Schnaps und knallt das Glas auf den Tresen.

Wieder eine Außenwand, aber dieses mal bewegen wir uns auf das schwach erleuchtete Fenster zu. Kerzenlicht flackert. Nur sehr schemenhaft erkennen wir was wir hören. Sex. Dieses mal aber tauchen wir durch die Scheibe durch und „betreten“ den Raum. Die Körper sind nur silhouettig ausgeleuchtet was dem ganzen Bild einen gezeichneten Eindruck verleiht. Leidenschaftliches Küssen zweier Körper die gut miteinander funktionieren. Sie wälzen sich kämpferisch verspielt, bis Anna Karl aus Versehen zu stark in die Lippe beißt. Beide werden dadurch aus dem „Fluß“ gerissen. Karl setzt sich auf und tastet nach Blut. Ganz behutsam nähert sie sich, legt ihre Arme um seinen Nacken und die beiden enden im Lotussitz. Wir kommen ganz nah an die beiden heran. Sie nimmt seinen Kopf in ihre Hände und zum ersten Mal blicken sich beide tief und intensiv in die Augen. Er blutet an der Lippe wo sie ihn gebissen hat. Sie wischt das Blut mit einem Finger ab und leckt es sinnlich ab. Dann sieht sie ihm wieder in die Augen und lächelt.

Anna

Hallo... ich bin Anna...

Zeitlupe,

Langsam bewegen wir uns von den Beiden wieder weg. Sie verharren in süßer Ekstase. Zwei Körper eng ineinander. Ein süßes Lächeln umspielt Annas Lippen. Auch Karl hat einen glücklichen Gesichtsausdruck. Man kann erahnen, dass zwischen den beiden vielleicht doch mehr passiert ist als nur Sex. Ganz langsam nähern sich die beiden und es kommt zu einem sehr sinnlichen Kuss. Wir finden uns wieder mit Blick auf das Fenster von außen, sehen die beiden Schatten in inniger Umarmung. Der Kuss scheint nicht enden zu wollen. Nun lösen sich beide Körper in Formen und Farben und Herzen auf, sie schweben umher, verschmelzen zu neuen Herzen. Die Beiden werden eins. Kitsch. Die farbigen Formen fließen in einer trippigen Collage und bilden allmählich einen großen roten Kreis und mit dem Geräusch einer Nadel, die auf der Platte weggerissen wird, kommt das Bild zum Stehen und wird zu..

...einem roten Kreis in einem Kalender.
Anna übergibt sich auf der Toilette.
Ein Teststreifen schiebt sich ins Bild, verfärbt sich.
Anna greift zum Telefon.
Karl übergibt sich auf der Toilette.
Anna liegt beim Frauenarzt, die Ärztin zieht sich mit
einem Augenzwinkern einen Handschuh über.
Karl sitzt nervös im Wartebereich zwischen hochschwangeren
Frauen.
Anna und Karl sitzen der Ärztin gegenüber an ihrem
Schreibtisch. Sie sieht in ihre Akten, lehnt sich nach
vorne zu den beiden. Sie blickt auf und lächelt. Eine
Tröte schallt durch den Raum, Konfetti und Luftschlangen
fliegen. Anna blickt zu Karl...

Konfetti und Luftschnagen fliegen auch hier. Karl ist voll damit. Er sitzt wieder einmal am Tresen mit einem abwesenden Ausdruck im Gesicht. Der Laden ist ansonsten leer. Im Hintergrund wird gefegt. Dann blinzelt er, wacht aus einem Tagtraum auf und sieht zum Barkeeper. Der blickt ihn an. Ein Lächeln huscht übers Gesicht. Er schenkt einen Schnaps ein und hält Karl das Glas hin. Karl nimmt den Schnaps, kippt ihn hinunter. Er zieht eine Zigarette aus der Packung, wirft sie aber weg, als er sieht, dass sie gebrochen ist. Er steckt eine zweite Zigarette in den Mund, versucht sie anzuzünden aber das Streichholz streikt. Der Barkeeper nimmt ihm diese Zigarette aus dem Mund und drückt sie in den Aschenbecher. Karl reagiert gereizt.

Karl
Was denn?

Der Barkeeper zuckt mit den Schultern.

Barkeeper
Die Zeiten ändern sich...

Karl
Glaubst du etwa ich will...

Karl stockt. Alleine der Gedanke daran lähmt ihn. Er versucht die Vorstellung vor seinem inneren Auge zu verbannen.

Karl
Das ist so ziemlich das letzte...
Und wegen mir...Danke nein...
Aber... was erzähl ich dir das überhaupt?

Er winkt mit dem Schnapsglas zum nachfüllen.

Barkeeper
Nein, nein, das ist gut, lass es raus. Du geizt viel zu viel mit deinen Emotionen. Wir brauchen mehr davon. Mehr Emotionen... und...mehr...?

Die Filmmusik steigert sich auf den unvollständigen Satz, wird lauter, dramatischer. Eine zweite Stimme imitiert den Text und bringt den Satz zu ende: „...und mehr Kinder...“) Karl reißt den Kopf herum. Sein Blick sagt: „Sei endlich still!“ und nun sehen wir, dass neben ihm jemand auf einer Gitarre die Musik spielt. Er verstummt verschämt. Der

Barkeeper wirft das Abtrockentuch über die Schulter, dreht sich um und stellt lächelnd die Gläser ins Regal.

Barkeeper
Ich finde Kinder großartig!

In dem Moment ein Donnerschlag. Regengeräusche werden lauter. Karl wollte zur Antwort ansetzen, bricht aber doch ab.

Karl OFF
Klar, du verdienst auch dein Geld
mit den Dingen.

Es regnet. Karl steht in der Telefonzelle im Trockenen, telefoniert mit dem Handy, hat eine Kippe im Mund, kramt in seinen Taschen. Julia ist in der Badewanne.

Julia
Was bist du denn so gereizt?

Karl
Ich bin nicht gereizt...

Unterschnitten mit Szene 16A:

Julia
Natürlich bist du gereizt...

Karl atmet tief durch. Darauf will er gar nicht erst eingehen.

Julia
Habt ihr schon einen Namen?

Er findet Streichhölzer. Versucht eines zu entzünden. Es flammt ganz kurz auf aber erlischt sofort wieder.

Karl
Julia, es ist keine vier Wochen alt und sieht wahrscheinlich noch aus wie ein... ein... Lurch oder so... Keine Ahnung. Klein und glitschig... Und außerdem gibt es auch kein WIR...

Julia
Tu nicht so lieblos, ich weiß, dass du Kinder liebst.

Karl
Natürlich liebe ich Kinder.
Aber doch nicht so.

Julia
Du bist alt genug für eigene.

Karl
Das ist doch kein Argument!

Plötzlich klopft es an der Tür der Telefonzelle. Karl dreht sich verwundert um. Dort steht der kleine Mann im Regen. In einer Hand hält er einen großen Strauß Rosen.

Julia OFF
Vielleicht wirst du dann
erwachsen...

Mit fragendem Blick hält er Karl die Rosen entgegen. Sie
sehen nicht frisch aus. Karl winkt gelangweilt ab.

Karl (zum kleinen Mann)
Nein danke!

Er winkt den kleinen Mann weg und nimmt das Telefon wieder
ans Ohr. Der kleine Mann bleibt hartnäckig und zwingt Karl
eine einzelne Rose in die Hand bevor er davon geht. Karl
nimmt sie und sieht die Rose an und dann dem kleinen Mann
hinterher.

Julia
Du willst nicht erwachsen werden?

Karl (zum kleinen Mann)
Ich will keine Rosen...

Julia
Was für Rosen?

Karl versucht es mit einem zweiten Streichholz. Wieder
erfolglos. Die Rose stört ihn. Er legt sie zur Seite. Eine
Hand beginnt Julia durch die Haare zu streichen.

Karl
Wieso reden wir eigentlich über
Blumen?

Julia
Du redest über Blumen.

Karl
Nein, ich habe... ach vergiß es...

Nun sehen wir, dass eine Frau neben Julia auf dem Rand der
Badewanne sitzt. Julia lächelt ihr zu.

Julia
Sag mal, hast du Mama und Papa
schon Bescheid gesagt?

Karl hält inne, die Vorstellung geht durch den Kopf.

Karl sitzt bei seinen Eltern am Frühstückstisch. Das Radio läuft. Sonnenlicht dringt durch die Gardinen vor den vergitterten Fenstern durch. Trotz der Sonne hören wir draußen Regen.

Karl

Äh... Nein, hab ich nicht.

Sein Vater kommt dazu und setzt sich ihm mit Zeitung gegenüber. Seine Mutter steht neben ihm und gibt ihm einen Klapps auf den Hinterkopf. Sie sieht ihn vorwurfsvoll an.

Vater

Hat er nicht?

Mutter

Nein, er hat nicht...

Sie legt eine Hand auf seine Schulter, blickt zum Vater.

Mutter

Wie oft hab ich ihm...Du weißt wie
das bei...mit dir damals...~~und dann~~
~~heute...mit all den...~~

Dann stellt sie einen Kaffee vor ihm ab. Der Vater schmunzelt und legt die Zeitung zur Seite.

Vater

Ach komm... Aber wird ja auch Zeit,
irgendjemand muss ja seine Rente
zahlen. In seinem Alter war ich
immerhin schon 10. Also als ich...
ich meine... wir waren ja viel jünger
damals... Auf jeden Fall - Glückwunsch.
Auch an uns. Wir wollen schließlich
Enkelkinder. Oder? Und Julia fällt
schon aus. ***

Der Blick geht zur Mutter. Die Mutter legt etwas zögerlich eine Hand auf Karls Kopf ab und streicht liebevoll drüber.

Mutter

Nein, das geht mir jetzt alles zu
schnell. Wer ist sie denn? Wann
bringst du sie mal mit? Liebst
du sie denn überhaupt? ***

Karl

Ich kenne sie doch gar nicht. ***

Karl schaut die Beiden nacheinander an. Sein Vater zieht eine Zigarette aus dem Tisch Spender.

Vater
Sohn, das Leben ist meistens hart und
nie gerecht. Damals musste ich deine
Mutter heiraten...

Mutter verdreht die Augen.

Mutter
Für mich war es auch kein Jackpot,
Helmut.

Mutter dreht sich zu Karl. In ihrer Stimme schwingt etwas Hoffnung.

Mutter
Hast du dir das alles gut überlegt?

Karl
Ich habe mir überhaupt nichts
überlegt.

Mutter
Gut. Dann ist noch nicht das letzte
Wort gesprochen. Will sie es denn
überhaupt bekommen?

Beide Eltern schauen zu ihm. Karl nickt ganz leicht. Vater und Mutter sehen sich an. Seine Mutter nimmt dem Vater kommentarlos die Zigarette aus dem Mund, zündet sie an, nimmt einen Zug und drückt sie im Aschenbecher aus. Irgendein Gerät im nächsten Zimmer gibt Bescheid, dass es fertig ist. Vater sieht zur Mutter. Mutter zu Karl und Karl zum Vater.

Regen prasselt an die Scheiben. Alle drei stehen um eine Leiche herum.

Paul (cont'd)
Hast du schon versucht ihr die Sache auszureden?

Rolf
Das sind genau die Vorschläge, die wir brauchen.

Karl
Aber Paul hat recht. Das geht mir alles zu schnell... Ich hab da auch ein Mitspracherecht.

Rolf
Eigentlich nicht.

Karl
Nein?

Rolf schüttelt sehr ernst den Kopf und Karl verstummt. Paul spart sich einen Kommentar, weil er am nächsten Plan tüftelt.

Paul
Und wenn sie einen Unfall hat?

Rolf sieht ihn entsetzt an. Karl schaut skeptisch aber interessiert.

Paul
Was denn? Ich dachte wir suchen eine Lösung.

Rolf merkt, dass Karl zuhört und fährt schnell fort.

Rolf
Wir suchen keine „Lösung“, wir wollen Karl in seiner Entscheidungsfindung unterstützen.

Karl merkt, dass Rolf ihn prüfend beobachtet und ist peinlich berührt. Paul hat eine Idee, deutet auf Karls Unterleib.

Paul
Aber sag mal, was ganz anderes. Ist es wirklich deins?

Karl sieht ihn an. Eine Mischung aus Zweifel und Hoffnung in seinen Augen. Paul lächelt viel sagend.

Karl sitzt wieder am Schreibtisch der Frauenärztin. Wieder hat die Ärztin einige Unterlagen in der Hand. Sie blickt zu Karl auf und lächelt. Wieder fliegen Konfetti und Luftschlangen und die Tröte ertönt.

Regen. Die Drei stehen immer noch an derselben Stelle. Nur ist Karl plötzlich voller Konfetti. Konfetti fliegt auch auf die Leiche. Rolf lächelt ihn an.

Rolf

Vielleicht wachst du ja in einem halben
Jahr neben ihr auf und denkst dir
- Wow, tolle Frau. Sie ist es. Oder so...

Pauls Blick sieht eher mitleidig aus. Karl ist auch eher skeptisch. Rolf macht einen Schritt auf ihn zu.

Rolf

Willkommen im Club...

Nach kurzem Zögern kommt auch Paul auf ihn zu und alle drei nehmen sich in den Arm. Ein sehr schräger Moment. Plötzlich verstärken sich die Griffe von Rolf und Paul und mit Gewalt bewegen sie ihn zu einem der Leichentische.

Karl

Hey! Was soll dass denn jetzt?

Keiner der beiden antwortet. Statt dessen zwingen sie ihn auf den Tisch und halten ihn unten.

Karl

Verdammt! Spinnt ihr?! Laßt mich
los!

Paul bewegt sich vom Tisch weg, um etwas zu holen und nun sehen wir erst, dass Karl einen riesigen schwangeren Bauch hat. Rolf streichelt ihm über die Stirn.

Rolf

Keine Angst. Wir wollen dir nur
helfen.

Paul kommt mit einem glänzenden Skalpell an den Tisch zurück.

Paul

Wir holen jetzt das Kind raus und
dann ist alles wieder gut, Karl.
Du brauchst das Ding doch gar
nicht.

Rolf

Meine Mädchen wünschen sich schon
lange ein Geschwisterchen.

Karl
Nein! Hört auf! Nein!

Paul gibt Karl eine Ohrfeige und er hört kurz auf sich zu wehren.

Paul
Karl! Hör jetzt auf. Wir haben das geklärt. Du warst einverstanden.

Rolf
Du hast mir das Kind versprochen Karl. Es gibt Zeugen. Jetzt kannst du nicht plötzlich was anderes sagen. So läuft das nicht.

Paul
Das ist eine Entscheidung zu der man steht Karl.

Rolf
Da gibt's kein zurück.

Paul reißt Karls Hemd auf, der riesige Bauch wird freigelegt und er nähert setzt das Skalpell an. Blut spritzt. Karl schreit und...

Szene 21 entfällt

...wacht schweißgebadet auf und schreckt mit einem Schrei nach oben. Er atmet schwer, versucht zu sich zu kommen. Panisch greift er nach dem Schalter und macht das Licht an. Eine einzelne Rose steht in einer Vase auf dem Nachttisch. Er blickt im Zimmer umher. Plötzlich schlägt Anna die Decke zurück und taucht auf. Sie hat einen sehr großen Bauch. Er lässt wieder einen Schrei los. Sie grinst ihn schelmisch an.

Karl
Was machst du da? ***

Anna
Ich hatte so Lust auf dich, da hab ich schon mal angefangen. ***

Sie steigt auf ihn und führt seine Hand an ihren Bauch und weiter nach unten. Karl schreckt zurück.

Karl
Jetzt nicht Anna. ***

Anna
Ach komm schon. ***

Sie gibt nicht auf, fasst ihm zwischen die Beine. Wieder schreckt er zurück.

Karl
Anna, bitte... ***

Anna
Was ist denn? ***

Er sieht sie ernst und eindringlich an. Sie sieht ihn etwas enttäuscht an, legt sich hin und sieht ihn von der Seite an. Karl lässt sich wieder ins Kissen fallen. Er flüstert in ihre Richtung.

Karl
Es liegt nicht an dir Anna. ***
Im Gegenteil. Ich komme einfach mit mir selber nicht klar.

Anna
Es wird bestimmt alles gut... ***

Sie schließt die Augen und kuschelt sich an ihn. Karl starrt verkrampft an die Decke.

Das Bild des „liegenden“ Karls dreht sich, bis er quasi aufrecht sitzt, dann wird das Kissen weggenommen und Licht geht an. -> Karl sitzt mit seinem Vater am Tisch. Zwei Kinder rennen durch den Raum. Rolf ist wieder dabei sich umzuziehen. Dieses mal von „Uniform“ zu privat. Die Kinder drängen ihn sich zu beeilen.

Rolf

Ich bin gleich soweit. Die Mama kann ja noch ganz kurz warten.

Mutter

Ihr könnt auch gerne mit essen.

Draußen wie immer Regen.

Vater

Er sieht nicht gut aus.

Rolf

Gar nicht gut...

Karl

Ich hab schlecht geschlafen..

Paul

Ich hab gar nicht geschlafen...

Paul setzt sich auch und stellt Essen auf den Tisch. Der Vater legt einen Stapel Papier ab und dann noch ein paar Broschüren. Die Mutter und Anna kommen mit dem restlichen Essen in den Raum. Der Vater sieht Karl eindringlich an und wendet sich wieder den Unterlagen zu.

Vater

Na ja, wie auch immer, ob er will oder nicht, das Kind kommt bald.. Deshalb habe ich dir mal ein paar Sachen zusammengestellt. Da steht alles drin, wie man heute mit seinem Nachwuchs Geld verdient.

Mutter

Pack bitte die Sachen jetzt weg. Wir wollen essen.

Vater

Das ist aber wichtig jetzt.

Rolf
Da kann man am Anfang viel falsch machen. ***
Ich kann dir gerne helfen.

Mutter
Hilf mir lieber mal mit dem ***
Fleisch... Anna reichst du mir bitte das
Messer?

Paul
Er hätte auf mich hören sollen...

Julia
Vielleicht sollte er von dir keine
Tips mehr annehmen...

Karl schaut nur willenlos von einem zum anderen. Will immer wieder etwas sagen und wird aber sofort unterbrochen. Vater versucht Anna die Broschüren schmackhaft zu machen und Mutter beginnt das Fleisch mit einem elektrischen Messer zu schneiden, dass Vaters Stimme fast übertönt.

Vater
Der Staat will in euer Kind
investieren, damit er es später
wieder ausnehmen kann. Es gibt da
Quellen, die kaum einer kennt.
Unsere Aufgabe ist es jetzt dieses
Investitions- volumen zu
maximieren.

Julia
Papa, bitte. Mach das doch nach ***
dem Essen.

Karl sieht sie an und dann zu seinem Vater, der nur wissentlich nickt. Auch alle anderen am Tisch scheinen Bescheid zu wissen. Das Messer ist stumm.

Vater
Karl, das ist kein Spiel sondern der ***
Ernst des Lebens. Als Familienvater
bist du wie ein verantwortungsvoller
Unternehmer.
Da musst du genau wissen was du tust...

Karl greift zu einem Schnapsglas, das vor ihm steht und kippt es schwungvoll hinunter.

Karl kippt in schneller Folge einige Schnäpse runter. Härtere Musik als sonst. Zeitlupe. Die tanzenden Menschen sind euphorisch wie immer. Lachende, schreiende Gesichter. Karl versucht krampfhaft „Gas“ zu geben. Er trinkt, er lacht, er schreit, er tanzt, er zieht, er schluckt. Aber der Spaß um ihn herum passiert ohne ihn. Die feiernde Meute kann ihn nicht anstecken mit der Stimmung. Egal wo er ist - um ihn herum ist immer Platz. Die „Szene“ berührt ich nicht. Er ist irgendwie alleine. Der trotzig Versuch sein altes Leben festzuhalten ist gescheitert. Der Rosenmann beobachtet ihn von der Ferne

Karl sitzt wieder betrunken am Tresen. Ein anderer Mann etwas entfernt am Tresen hat den Kopf auf den Armen liegen und weint schluchzend. Sonst scheint die Bar leer zu sein. Karl beobachtet den Weinenden verständnisvoll aber auch etwas peinlich berührt bis... Neben ihm wieder der Fotomann/Rosenverkäufer auftaucht. Er hält ihm einen Strauß unter die Nase. Karl lächelt gequält und winkt ab. Der Mann legt den Strauß ab, setzt sich mit einem Seufzer ebenfalls an die Bar, zeigt zum Weinenden.

Kleiner Mann
Auch so ein hoffnungsloser Fall...

Karl dreht sich mit einem halben Ohr zu ihm um. Er nimmt den Strauß und schiebt ihn zu Karl herüber. Die Blumen sehen tatsächlich etwas welk aus.

Kleiner Mann
Das ist meine Arbeit... und ohne
Liebe habe ich auch keine Arbeit.
Und das ist scheiße... ich reiße mir
hier für euch den Arsch auf... für
was?

Er dreht sich nochmal zu Karl um, bis der ihn ansieht.

Kleiner Mann
Wovor hast du denn Angst?

Im selben Moment setzt sich eine hübsche junge Frau auf die andere Seite neben Karl an den Tresen. Karl sieht zu ihr, sie lächelt ihn viel sagend an. Der kleine Mann schüttelt enttäuscht den Kopf und nimmt den Strauß Rosen wieder an sich.
Donner im OFF

Es regnet. Der Wagen steht auf dem Parkhaus. Karl sitzt am Steuer. Sein Blick wirkt etwas benebelt. Neben ihm kommt die Frau von unten ins Bild und wischt sich über den Mund. Sie sieht ihn fragend an.

Junge Frau
Also an mir lag es nicht...

Karl sieht sie stumm an. Sie mimt eine verführerische Pose. Er regiert nicht.

~~Junge Frau
Willst du vielleicht...?~~

~~Karl schüttelt den Kopf und zuckt mit den Schultern. Sie sieht in lange eindringlich an und lächelt dann.~~

~~Junge Frau
Schade.~~

Sie beugt sich zu ihm herüber, packt alles wieder ein und schließt seinen Reißverschluss. Sie lächelt fies und gibt ihm einen Kuss auf die Backe. Dann rutscht sie zur Tür und öffnet sie.

Junge Frau
Viel Glück mit dem Kleinen...

Sie öffnet einen Schirm und geht. Karl ist verwirrt und sprachlos. Plötzlich klopft es an die Scheibe. Er blickt nach draußen und sieht den Rosenverkäufer neben dem Auto ebenfalls mit einem Schirm im Regen stehen. Karl öffnet das Fenster und der Rosenmann verpasst Karl kommentarlos einen Schlag ans Kinn. Karl ist sprachlos, dreht langsam den Kopf zurück.

Rosenmann
Verstehst du es jetzt endlich?
Ohne Liebe ist diese ganze scheiß Welt nichts wert.

Der Mann zieht einen Stapel Fotos hervor, legt eins explizit oben drauf und überreicht alle zusammen mit dem Strauß Rosen an Karl.

...Julia, die Karl eine Ohrfeige gibt. Wir hören, dass es draußen regnet. Julia sieht Karl sprachlos entgeistert an. Er wirkt wieder einmal deutlich verkatert. Sie faucht ihn mit zusammengebissenen Zähnen an.

Julia
Deine Freundin ist hoch schwanger
und fickst eine andere?!

Karl
Ich hab nicht gefickt...

Karl und Julia wieder an dem kleinen Tisch, im Hintergrund spielende Kinder. Julia hat wieder einen Ohrfeigenreflex. Sie merkt aber, dass die Kinder ihnen zusehen und gespannt warten, was noch alles passiert. Julia dreht den Kindern den Rücken zu und fährt mit gedämpfter Stimme fort.

Julia
Mann was bist du eigentlich für ein
Arschloch? Nein, du bist ein
kleiner Junge. Ein feiger kleiner
Junge, der immer alles will! Alles!
Und nie was dafür geben will! Nie!
Gott! Du hast das Kind nicht mal
verdient.

Karl reibt sich die Wange, erwidert pampig aber nicht überzeugend.

Karl
Vielleicht will ich es auch gar
nicht! Dieses neue ERWACHSENE Leben...
Vielleicht wollt **ihr** das nur alle
für mich...?

Julia
Ja und du hörst nie zu...
Für dich ist immer alles nur ein
Spiel, Karl. Du nimmst nichts
ernst.

Karl
Was soll ich denn ernst nehmen?
Mich? Die Welt da draußen? Ist das
nicht genau die Scheiße, die alles
kaputt macht? Vielleicht solltest du
deinen Kindern lieber beibringen, dass
sie NICHT immer alles ernst nehmen sollten.

Julia fängt sich wieder, ist nun plötzlich sehr zärtlich und einfühlsam. Sie versucht ihren Bruder dort zu erwischen wo sonst wohl keiner hinkommt. Sie versteht ihn.

Julia
Verdammt Karl. Anna ist die erste Frau, in die du tatsächlich verliebt bist. Von Anfang an. Muss **ich** dir das sagen? Bist du blind oder bescheuert?!

Karl sieht zu ihr hoch, setzt zu einer Antwort an, bricht dann aber doch wieder ab. Senkt beschämt den Blick wieder.

Julia
Das hier ist das Großartigste was dir jemals passiert ist. Sie liebt dich. Sie hat dein Kind im Bauch. Euer Kind.. Ist das etwa nichts was man ernst nehmen kann?

Wieder sieht er seine Schwester an, wieder sagt er nichts. Auch sie streicht ihm nun liebevoll über den Kopf und er blickt sie verloren an. Seine Augen werden feucht.

Karl
Ich hab Angst.

Plötzlich fliegt ihm wieder der Ball an den Kopf. Der Schütze beginnt zu lachen. Julia beginnt zu lachen und alle anderen Kinder auch. Karl weiß nicht so recht wie er reagieren soll. Plötzlich klingelt sein Handy. Er schaut auf das Display und in seinem Gesicht sieht man sein schlechtes Gewissen.

Szene 27 entfällt

Karl und Anna sitzen im Auto. Die Rosen liegen immer noch im Auto vorne im Fenster. Beide blicken stumm gerade aus bis Anna das Schweigen bricht.

Anna

~~Aber wieso...?~~

Was denkst du denn, was ich von dir will...?

Ich hatte auch nicht geplant schwanger zu werden, aber es ist passiert. Sorry.

Vielleicht bist du auch einfach selber noch ein Junge. Das musst du wissen...

Pass auf: Ich will Kinder. Auf jeden Fall... Ich fühle mich alt genug. Und jetzt bin ich schwanger... Bist du mein Traummann?

Die Liebe meines Lebens?

Keine Ahnung. Aber darauf kann ich mich sowieso nicht verlassen...

Hey du bist ein toller Typ, das mit uns ist großartig. Vielleicht bleiben wir zusammen, vielleicht auch nicht. Aber das war für meine Entscheidung nebensächlich.

Und das sollte es für deine eigentlich auch sein.

Ich will dich nicht heiraten, Karl.

Ich will dich nicht fesseln. Ich will dich nicht besitzen...

Ich weiß aber ganz sicher was **ich** will und ich würde mich freuen, wenn du bei dem Trip dabei bist.

Aber ich zieh das auch ohne dich durch. Ich meine das nicht als

Drohung, Karl... im Gegenteil. Das ist mein Angebot. Du kannst der Vater unseres Kindes sein, wenn du willst. Aber das ist deine

Entscheidung. Ich kann nur entscheiden, ob ich die Mutter sein will. Und vielleicht geht's jetzt auch einfach mal nicht um uns...

Ich nehme dieses Kind sehr ernst...

Und ich nehme auch dich sehr ernst.

Erwachsen werden muss doch nicht zwingend bedeuten, dass wir Langweiler werden Karl.

Karl sieht sie stumm an, ist perplex, irgend was passiert bei ihm. Anna legt seine Hand auf ihren Bauch und lächelt. Dann beugt sie sich zu ihm herüber und gibt ihm einen Kuss auf die Wange und streichelt ihn über den Bauch. Als ihre Hand etwas tiefer wandert blickt sie nach unten. Karl folgt ihrem Blick. Anna grinst ihn an, setzt sich wieder auf und rutscht in Richtung Tür. Sie lächelt.

Anna

Ach... jetzt also doch?

Du weißt wo du mich findest wenn du
weißt was du willst...

Mit den Worten steigt sie aus dem Wagen und geht. In dem Moment fallen die Würfel vom Rückspiegel ab. Karl schaut auch noch einmal runter zu seinem überraschend erregten Glied.

Karl, Paul und Rolf sitzen stumm am Tresen. Der Laden ist ruhig. Keine Party im Gange.

Rolf

Man kann eigentlich wirklich nicht allzuviel falsch machen. Regelmäßig füttern. Nicht schütteln...sonst einfach nur da sein...

Der Barkeeper lächelt und dreht sich zu seiner Plattenkiste um. Er sucht kurz die Platten durch. Auf den Covern erkennen wir Standfotos von vorangegangenen Szenen. Er findet die Platte, die er sucht. Er legt die Platte auf und Musik beginnt. Alle nicken. Es folgt ein Blick Ping Pong zwischen den vier Männern hin und her. Diese Blicke sagen mehr als alle Worte. Dann stellt der Barkeeper eine Flasche Vodka vor Karl ab und füllt ein Schnapsglas.

Barkeeper

Weißt du Karl...

Es gibt Menschen, da denk ich mir: schade dass ihr nicht mehr hier seid und dann es gibt Menschen da denk ich: schade dass ihr immer noch hier seid...

Die Letzteren sind die schlimmeren Fälle.

Er stellt den Schnaps vor Karl ab und beugt sich ganz nah zu ihm runter. Mit eindringlicher Stimme flüstert er fast.

Barkeeper

Diese kleinen Dinger sind zwar unscheinbar aber hauen richtig rein. Glaub mir, jetzt fängt der Spaß erst richtig an.

Karl schaut auf den Vodka, dann wieder in die Runde, zögert kurz, schaut zum Barkeeper, der ihm strahlend zunickt.

In der Dunkelheit hören wir Schritte und den Schlüssel in der Wohnungstür. Sie wird aufgeschlossen, ein Licht geht an und Karl kommt sichtlich betrunken in den Flur getorkelt. Er zieht seine Jacke aus und versucht sie an den Haken zu hängen. Sie gleitet zu Boden, wo er sie einfach liegen lässt. Auch der Schlüssel fällt zu Boden. Er versucht so leise wie möglich, sich auszuziehen. Im Dunkeln geht die Tür auf. Das Licht im Flur erlischt. Karl schwankt ins Zimmer und legt sich vorsichtig ins Bett neben Anna. Er flüstert ganz leise.

Karl

Ich liebe dich, Anna...

Sie lächelt ganz leicht. Er dreht sich wieder auf seine Seite, liegt in fahlem Dämmerlicht im Bett, schließt langsam seine Augen. Ruhe kehrt ein. Sofort schläft er ein, sein Atem wird hörbar langsamer und ruhiger. Beide liegen friedlich und verliebt mit einem Lächeln auf den Lippen unter der Decke. Musik setzt ein, Kitsch pur. Wir gehen nach oben, entfernen uns langsam von den Beiden. Abblende - Der Abspann beginnt Der Film ist zu Ende... Plötzlich ein Schrei - Musik und der Abspann frieren ein.

Szene 31 entfällt

Die Sonne kommt gerade hinter dem Horizont hervor. Anna fährt, versucht sich zusammen zu reißen mit schmerzverzerrtem Blick auf die Straße. Karl auf der Rückbank sieht nicht glücklich aus.

Karl
Anna, ich...

Er blickt zu Anna, die ihn über die Schulter mit schmerzverzerrter Stimme anschreit.

Anna
Ich will nichts hören von dir..
Wir bringen das jetzt zu Ende Karl!
Und dann reiße ich dir die Eier aus!

Sie blickt zu ihm nach hinten, als er schreit.

Karl
Anna, Vorsicht!!!

Anna reißt panisch den Kopf herum. Bremsen quietschen, Karl versucht sich irgendwo festzuhalten.

Eine Flügeltür fliegt auf. Zwei Ärzte laufen schnellen Schrittes durch einen Krankenhausflur auf uns zu. Wir erkennen der Rosenmann und Karls Mutter. Zwei Pfleger schieben Anna auf einer Liege zügig durch den Krankenhausflur. Sie blutet am Kopf. Ihre Klamotten sind blutverschmiert. Karl versucht irgendwie hinterher zu kommen. Anna schreit, eine weitere Wehe.

Rosenmann
Was ist passiert?!

Pfleger
Autounfall und anstehende Geburt.

Karl lacht fast hysterisch. Realisiert das er Scheiße gebaut hat.

Karl
Mein Schnaps...

Der Rosenmann schaut ihn entgeistert. Die Mutter nimmt Karl am Arm und hält ihn zurück.

Mutter
Ich kümmer mich um Anna. Du bleibst hier.

Anna wird weiter gerollt. Die Mutter schließt mit den anderen auf. Es geht zügig den Flur entlang.

Anna
Scheiße tut das weh...!

Mutter
Keine Angst, sobald du es im Arm hast, ist alles vergessen.

Wir sind wieder bei Karl. Wir hören wie sie sich immer weiter entfernen, während Karl ihnen hinterher schaut.

Anna
Oh Gott, oh Gott... Könnt ihr mir nicht irgendetwas geben?

Rosenman
Sie wollen doch ihr erstes Kind erleben...

Anna
Aaaaaahhhh! Wo ist der Typ?!
Wo ist...?! Karl!... Karl!!

Die Schreie entfernen sich. Karl einsam im Flur. Stumme Worte
verlassen seinen Mund. Sterben noch bevor sie gehört werden.
Abblende

Aufblende. POV - verschwommener Blick. Ein Krankenhausflur. Patienten laufen umher. Stimmengemurmel. Die Augen schließen sich wieder. Paul und Rolf stehen neben Karl, der auf einer Bank eingeschlafen ist. Er liegt embryonal zusammen gekauert. Sie bücken sich und schütteln ihn sanft wach.

Paul
Karl... Karl, wach auf..

Karl kommt benommen zu sich und sie helfen ihm auf die Beine. Er wird langsam wach, sieht sie an. Das Licht im Flur blendet ihn.

Karl
Was ist los? Was ist passiert?
Wo ist Anna?

Seine Freunde schweigen betroffen.

Karl
Rolf? Was ist passiert?

Keine Antwort. Karl kommt ein furchtbarer Verdacht.

Karl
Wo ist...?

Rolf zögert kurz und setzt dann Zögerlich zu einer Erklärung an.

Rolf
Es... gab... Komplikationen bei der Geburt.

Karl
Das Kind...?

Karl realisiert, was sie meinen und verliert die Fassung, sieht mit blankem Entsetzen von einem zum anderen. Seine Welt zerbricht fühlbar. Wir sehen machtlosen Schmerz in seinen Augen, seinem Körper. Was ist passiert? Warum? Warum ich? Nein!!! Ist es das was Julia ihm gewünscht hatte? Einen Realitäts Schock? Gerade als wir den Moment nicht mehr ertragen... steht der Rosenverkäufer neben Karl. Im Arztkittel. Er hält Karl erneut ein Polaroid hin. Karl blickt auf das Foto. Sein Blick verharret dort einige Sekunden und dann blickt er mit fassungslosem Entsetzen zu Rolf und Paul. Bei den beiden stiehlt sich ein Grinsen aufs Gesicht. Karl blickt wieder aufs Foto. Auf dem Bild ist Anna mit lachendem Baby im Arm zu sehen. Sie spitzt die Lippen zum Kussmund und zeigt ihm den Mittelfinger. Auf dem Foto steht in großen Lettern: "Alles wird gut".

Die Krankenhaustür fliegt auf - Paul und Rolf stürmen lachend heraus, Karl wutentbrannt schreiend hinterher.

Karl

Ihr verdammten Arschlöcher!!
Seid ihr noch ganz dicht?!!

Plötzlich erblickt er etwas, bremst abrupt ab und bleibt stehen. Zwischen einem steinernen Tor steht Anna mit Baby im Arm wie eine Heilige. Karl wie versteinert. Anna zögert und kommt dann langsam auf ihn zu. Karl macht ebenfalls ein paar zögerliche Schritte nach vorne und die drei Treffen sich zu einer ersten Umarmung vor dem eindrucksvollen Eingangsportal des Krankenhauses. Die kleine Familie zum ersten mal vereint. Er umarmt sie weinend und blickt halb lachend, halb wütend zu seinen beiden Freunden. Plötzlich kommen von allen Seiten Leute dazu. Karls Eltern sind da, der Barkeeper und alle Personen, die wir im Film gesehen haben. Die ganze Fei ergemeinde, alle seine Frauen und noch mehr. Die Menge gruppiert sich um die junge Familie wie für ein riesiges Gruppenfoto. → Der kleine Mann tut seine Arbeit → Blitz, Foto, das Bild friert ein.

Der Barkeeper steht hinter seinem Tresen und schreibt etwas in ein Notizbuch während er das geschriebene laut mit liest.

Barkeeper

Es ist manchmal ein langer Weg,
wenn man nicht weiß wohin.
Aber am Ende seiner Reise kann man
etwas finden ohne zu wissen, was
man genau gesucht hatte.

Dann blickt er direkt in die Kamera.

Barkeeper

Etwas das einzigartig ist. So
alltäglich und doch solch ein
Zauber... Man kann in die Augen eines
Kindes sehen und dort die
Unendlichkeit erblicken...
Die Unsterblichkeit...
Und den Sinn von allem...

Dann nimmt er ein Glas und das Tuch und beginnt abzutrocknen.
Wir bewegen uns langsam auf ihn zu.

Barkeeper

Aber die Geschichte hat ja gerade
erst begonnen und eigentlich will
ich auch gar nicht wissen wie alles
endet...?
Ich finde es viel spannender, wenn
etwas beginnt...
Aber was erzähl ich denn?
Ich bin ja letztendlich auch nur
der Barkeeper...

Dann grinst er, dreht sich um und heftet ein Polaroid an eine Wand. Und je näher wir kommen, desto deutlicher erkennen wir, dass dort unzählige Polaroid Fotos von jungen Familien hängen (echte Leute aus dem Freundeskreis/ Team usw). Wir verharren dort, lassen die glücklichen jungen Eltern auf uns wirken und dann fällt der dicke rote Theater Vorhang zu.

Barkeeper gedämpft im OFF

Tretet näher ihr Damen und Herren.
Kommt... tretet näher...tretet ein...
Werdet Teil dieser wundervollen Welt...
Findet was euch fehlt... Folgt mir
dorthin wo eure Wünsche in Erfüllung gehen...
